

STADT NACHRICHTEN

# Das Malen ist ein langer stetiger Prozess

Stadt Nachrichten | 03.12.2014

Farben sind seine Welt, darin kann Roland Oberholzner sich verlieren. Zu Werke geht er in einem romanischen Gewölbe und das am liebsten frühmorgens.

Ricky Knoll Altstadt. „Wenn ich in ein Farbengeschäft gehe, dann ist das für mich so wie für Frauen ein Schuhladen, da könnte ich einkaufen ohne Ende“, gesteht Roland Oberholzner mit einem breiten Lächeln. Dementsprechend stapeln sich die Flaschen mit den verschiedensten Acrylfarben im Regal des Arbeitsraums. „Ich male fast nur mehr mit Acryl, früher auch mit Öl. Acryl ist aber von der Arbeitsweise her angenehmer, trocknet schneller und hat inzwischen auch recht gute Qualität.“

Seine Bilder entstehen aus einem Grundgedanken, der plötzlich einfach da ist. „Meine Inspiration finde ich nicht in der Natur, sondern im Schlaf. Kurz nach dem Aufwachen morgens bin ich am klarsten, und da kommt meist so ein Gefühl, das wäre jetzt gut zu machen, und dann widme ich mich einem neuen Thema.“ Dieses ist ein paar Monate lang aktuell, daran arbeitet er in Zyklen, wo meist an die 40, 50 Bilder entstehen. „Ich arbeite nicht unendlich lange an einem Bild, bis es perfekt ist, sondern ich wiederhole das Thema immer und immer wieder. Zahllose Fehlversuche sind mit eingeschlossen, bis ich eine Serie aus mehreren Bildern zusammenhabe.“ Dem Prozess gibt er sich einfach hin und betrachtet die Arbeit so, wie etwa ein Medikament entwickelt wird. „Da dauert es auch sehr lange, bis endlich die wirksame Substanz gefunden ist, und bei mir läuft es ähnlich“, erklärt der 44-Jährige.

Gelernt hat er seine Kunst beim Großvater, dem akademischen Maler Franz Tengg. Der betrieb dort, wo Oberholzner jetzt sein Atelier hat, eine Restaurierwerkstatt. Das Restaurator- und Vergolder-Handwerk hat er beim Großvater im Anschluss an die Fachschule für Textildesign gelernt. Vor einigen Jahren hat er die Werkstatt übernommen und weitergeführt, bis er sich vor drei Jahren entschlossen hat, sich auf die Malerei zu konzentrieren. „Die Auftragslage als Restaurateur war nicht mehr sehr berauschend. Heutzutage werden kaum noch barocke Bilderrahmen oder Kunstwerke restauriert, sie werden viel eher neu gekauft“, merkt er an.

Privilegiert fühlt er sich, weil er das beeindruckende romanische Gewölbe samt

Arbeitsräumen vom Großvater übernehmen und von der Stadt weiter mieten konnte. Mittlerweile finanziert ihm die Malerei einen bescheidenen Lebensstil, den er mit seiner Lebensgefährtin und Hund „Shadow“ in einer Wohnung oberhalb des Ateliers pflegt. Für die Vermarktung seiner Werke hat sich Facebook als recht brauchbar erwiesen. „Auf diese Weise lernen mich immer mehr Leute kennen“, freut sich der Salzburger.

Für Interessierte öffnet Roland Oberholzner sein Atelier im Erhardtgässchen Nr. 2 am Sonntag, 14. Dezember, ab 14 Uhr. Kinder erwartet eine Lesung von Alrun Bacher um 16 Uhr, Erwachsene eine mit Gerhard Greiner um 19 Uhr.

TEILEN



HEUTE in Salzburg

[FREIZEIT](#) | [VERANSTALTUNGEN](#)

## **ARGE tanz #fomo – the fear of missing out**

Diese und hunderte weitere Veranstaltungen aktuell auf [salzburg.com](http://salzburg.com) >



HEUTE auf ATV

[FREIZEIT](#) | [TV-PROGRAMM](#)

## **Private Practice - Machtspiele**

Das aktuelle Fernsehprogramm mit weiteren TV-Tipps auf [salzburg.com](http://salzburg.com) >



[KOLUMNE](#) | [FIT IN DIE NATUR](#)